



>> Das HanseLexikon im Internet

Liebe Benutzerinnen und Benutzer des Hanselexikons,

der Hansische Geschichtsverein e.V. stellt schrittweise die Artikel des HanseLexikons zur freien Ansicht in das Internet. Bitte beachten Sie das Urheberrecht der jeweiligen Autoren und zitieren die Artikel wissenschaftlich korrekt.

Wir empfehlen folgende Zitierweise:

Oliński, Piotr, Art. **Kulm**, in: Hansischer Geschichtsverein (Hrsg.), HanseLexikon (HansLex), 2014, URL: www.hanselexikon.de/pdf/HansLex_Kulm_Olinski.pdf (letzter Aufruf: 1.12.2014).

Mit freundlichen Grüßen,

das Redaktionsteam

Kulm (poln. Chełmno), Stadt an der Weichsel im Kulmer Land. Um einen 4 km südlich von der heutigen Stadt gelegenen, 1065 erwähnten Burgwall namens Culmen, bis zum Anfang des 13. Jh. Machtzentrum der masowischen Herzöge im Kulmer Land, entwickelte sich eine städtische Siedlung. Im zweiten Jahrzehnt des 13. Jh. wurde Culmen durch Überfälle der heidnischen Prußen zerstört. K. wurde durch den Landmeister des Deutschen Ordens Hermann Balk 1232 neben einer auf dem Gelände des heutigen Dorfes Starogród (Althausen) gelegenen Burg gegründet (Gründungsurkunde gemeinsam für K. und Thorn am 28. Dezember 1232 oder 1233). Im Jahre 1251 wurde die Stadt an die heutige Stelle verlegt. Im Deutschordensland übte K. zentrale Funktionen im Bereich des Maß- und Gewichtssystems und des Stadtrechts aus. Das → Kulmer Recht, basierend auf dem → Magdeburger Recht, und die Urteile des K.er Höheren Gerichts dienten als Muster für über 200 Stadtgründungen im Deutschordensland, in Polen und Litauen. Ab der 2. Hälfte des 13. Jh. beteiligten sich die K.er Kaufleute am Fernhandel. Im Jahre 1300 befand sich K. unter denjenigen Hansestädten, die gegen die in Flandern den Kaufleuten zugefügten Schäden protestierten. Bis zu den 70er Jahren des 14. Jh. nahmen die K.er Ratssendeboten systematisch an den → Hansetagen und an sonstigen Aktivitäten der Hanse teil. Ein besonders aktiver K.er Politiker war der Bürgermeister Ertmar von Herdecke, der in den Jahren 1363-1373 K. bei mindestens 11 Hansetagen in Lübeck, Stralsund und Köln vertrat. Die Konkurrenz seitens der Kaufleute aus → Thorn und → Danzig verursachte, dass sich die K.er Stadtbürger ab der 2. Hälfte des 14. Jh. aus dem Fernhandel zurückzogen. Zu Anfang des 15. Jh. zählte die Stadt ca. 5000 Einwohner.

Piotr Oliński

Lit.: R. Czaja, Die Kulmer Handfeste, das kulmische Recht und die Stadt Kulm, in: Städtelandschaften im Ostseeraum, hrsg. R. Czaja, C. Jahnke, 2009, 73-85.